

Grüne Kandidat*innen für den Brettener Gemeinderat

2019



ZUHAUSE VIEL VOR.

Liebe Brettenerinnen und Brettener,
die großen Aufgaben, vor denen wir stehen – der Zusammenhalt unserer Gesellschaft, der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Zeiten der Klimakrise – scheinen manchmal, als wären sie außerhalb unserer Reichweite.

Aber im Gegenteil: Die Zukunft entscheidet sich auch hier, in Bretten. Und Sie haben es am 26. Mai in der Hand. Wir Grüne bewerben uns darum, Sie auch in den fünf kommenden Jahren im Gemeinderat, in den Ortschafsräten, im Kreistag und der Region vertreten zu dürfen. Weil wir weiter für eine gesunde Natur und umweltfreundliches Wirtschaften, für starke Familien und für Freiheit in unserer vielfältigen Gesellschaft arbeiten wollen. Dafür bitten wir Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Stimmen für Grün.

Seit fast vierzig Jahren engagieren wir uns in und für Bretten und gestalten Kommunalpolitik. Wir laden Sie dazu ein, auf diesen Seiten unsere Ziele und unsere Kandidatinnen und Kandidaten kennenzulernen. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir unsere lebenswerte Stadt weiterentwickeln.

Wir Grüne bewegen etwas in Bretten. Ökologisch, ökonomisch und sozial. Im Gemeinderat arbeiten wir mit Herz und Verstand für eine gesunde Umwelt, eine innovative Wirtschaft und eine vielfältige Gesellschaft.

Otto Mansdörfer
Ira Zsarina Müller
Dr. Ute Kratzmeier
Dr. Fabian Nowak

Dr. Ute Kratzmeier
50 Jahre alt – geboren in Bretten – Studium der Sozialökonomie – Referentin für Bildungsarbeit bei der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Ein lebenswertes Bretten – auch für die übernächste Generation, das ist meine kommunalpolitische Leitlinie. Der Klimaschutz ist das wichtigste Thema der nächsten Jahrezeit und es kann nur hier vor Ort konkret umgesetzt werden. Dabei muss allerdings der soziale Ausgleich besonders beachtet werden.

Ira Zsarina Müller
32 Jahre alt – geboren in Bretten – City (Pfalzregion) – seit 18 Jahren in Bretten – Zusätzliche Gesundheits- und Krankenpflegekraft

Meine Motivation ist, durch eigenes Handeln selbst mitzuwirken. Meine Schwerpunkte: Junge Menschen die Möglichkeit geben, Bretten zu erleben. Mehr Grün in Bretten, eine attraktive Gestaltung der Innenstadt, Bürgerbeteiligung, bezahlbares Wohnen, Gewährleistung der Gesundheitsversorgung, Teilhabe am gesellschaftlichem Leben für alle.

Dr. Fabian Nowak
37 Jahre alt – geboren in Gießen – Studium der Informatik – Entwicklungstechniker Software

Wesentlich für Bretten sehe ich die Verkehrswege: Die Verlagerung auf Rad geht nicht nur kaum, Kolwege müssen ausgebaut, verbessert und gut beschattet werden. Sichere Arbeitsplätze fehlen in der Innenstadt und am Bahnhof. Der ÖPNV leidet unter unattraktiven Stationen, fehlenden Verbindungen und ausbaubaren Taktungen.

Otto Mansdörfer
60 Jahre alt – geboren in Bretten – Studium der Geografie – Stadtentwicklungswissenschaftler

Die guten Qualitäten von Kernstadt und Stadtteilen zur Entfaltung bringen ... deshalb setze ich mich für Bretten ein. Dabei sind wir alle in die ökologischen Krisen eingebunden. Umweltschonender Verkehr, weniger Flächenverbrauch und ein wirksamer Klima- und Artenschutz sind deshalb überlebenswichtig.



Inhalt
2 Unser Programm für Bretten
14 Kandidat*innen für den Gemeinderat
22 Unsere Ziele für Bretten
28 Grünes Landkreis Karlsruhe

Susanne Lindacker
55, Beamtin
"Meine Ziele: Weiblicher Wohnbau, Förderung der Solarenergie und mehr Bürgerbeteiligung bei der Verkehrspolitik"

Florian Grahl
37, IT-Systemadministrator
"Zentrale zentralen Grundversorgungsinfrastruktur, Verkehrsoptionen, Verkehr unterirdisch, was immer Lebensraum ist und die Anwesenheit erhöht"

Alicia Miebach
21, Studentin
"Als engagierte Pflanzlerin sind mir Bildung, Kultur und Jugendpolitik wichtig, aber auch alles, was unsere Lebensqualität und die Anwesenheit erhöht"

Renate Müller
64, Erzieherin
"Meine Familie, Bildung, gute Qualität von Kindertagesstätten und Bildungsmöglichkeiten sowie soziale Gerechtigkeit sind mir wichtig"

Holger Horn
38, Pädagoge
"Für ausgewogene Kindertagesstätten und Schulen – aber in Bretten, jedes Kind eine faire Chance hat"

Elke Schäfer
61, Prozess-Managerin
"Mein größtes Anliegen ist es, eine lebenswerte und soziale Welt zu schaffen"

Sabine Kratzmeier
53, Angestellte
"Meine Ziele sind in der Stadt und im Landkreis: mehr Grün, mehr soziale Gerechtigkeit, mehr Lebensqualität"

Josef Schmittkecker
61, Lehrer
"Meine Schwerpunkte sind: Klimaschutz, Bildung und soziale Gerechtigkeit"

Josephin Berger
23, Jugend- und Heimerzieherin
"Mein Interesse gilt vor allem den Anliegen junger Menschen und einer wirksamen Klimaschutzpolitik"

Nora Reuß
44, Lehrerin
"Mein größtes Anliegen ist es, eine lebenswerte und soziale Welt zu schaffen"

Claudia Böckle
50, selbstständige Dekorations- und Eventplanerin
"Mein größtes Anliegen ist es, eine lebenswerte und soziale Welt zu schaffen"

Isabel Wohlsecker
30, Fachlehrerin für Kunst und Musik
"Mein größtes Anliegen ist es, eine lebenswerte und soziale Welt zu schaffen"

Birgit Hiller-Gebhardt
55, Lehrerin für Biologie, NWK und Deutsch
"Mein größtes Anliegen ist es, eine lebenswerte und soziale Welt zu schaffen"

Hinweise zum Wahlsystem
Sie haben 26 Stimmen und können pro Kandidat oder Kandidatin bis zu drei Stimmen vergeben. Sie können auch den Stimmenzettel des Grünen Liste unverändert abgeben.

Michael Reuß
44, Dipl. Physiker, Softwareentwickler
"Mein größtes Anliegen ist es, eine lebenswerte und soziale Welt zu schaffen"

Birgit Eisenhuth-Melster
51, Dipl. Heilpädagogin
"Mein größtes Anliegen ist es, eine lebenswerte und soziale Welt zu schaffen"

Thomas Holland-Cunz
62, Designer
"Mein größtes Anliegen ist es, eine lebenswerte und soziale Welt zu schaffen"

Oliver Michel
50, Referent
"Mein größtes Anliegen ist es, eine lebenswerte und soziale Welt zu schaffen"

Marion Gündert
61, Umweltschichtschichtleiterin
"Mein größtes Anliegen ist es, eine lebenswerte und soziale Welt zu schaffen"

Angelika Kamuf
64, Verwaltungsangestellte
"Mein größtes Anliegen ist es, eine lebenswerte und soziale Welt zu schaffen"

Katja Liebig
58, Krankenschwester
"Mein größtes Anliegen ist es, eine lebenswerte und soziale Welt zu schaffen"

Ulrike Jäger
53, Lehrerin
"Mein größtes Anliegen ist es, eine lebenswerte und soziale Welt zu schaffen"

Werner Frisch
68, Rentner, ehrenamtlicher Schülerbetreuer
"Mein größtes Anliegen ist es, eine lebenswerte und soziale Welt zu schaffen"

Wahlprogramm 2019

HIER SIND BIENEN WIEDER ZUHAUSE.

Lebensräume schützen, Artenvielfalt erhalten.

Unsere Landschaft im Kraichgau ist geprägt durch intensiven Ackerbau und großen einseitigen Bewirtschaftungsformen. Der Schwarzwald bei den Isenhardt ist dramatisch. Da ist **Blau vor Weiß!** Der Schutz von **Flecken- und Tierwelt** duldet keinen Aufschub.

Mit dem Programm **Kombi** haben wir **GRÜNE** (zusammen mit der FWV) im Gemeinderat einen ersten Schritt zur Verbesserung der Nahrungsgrundlage für Insekten erreicht. Nach im Jahr 2019 werden die ersten kommunal geförderten Blühstreifen auf Ackerflächen in Bretten entstehen.

Blühstreifen sind ein erster Schritt – jetzt muss es weiter gehen! Dazu haben wir für notwendig:
- mehr Vertikalstruktur mit den Landwirten
- weniger monostrukturierte Flächen
- mehr Bäume für neue Heckenstrukturen in Nebelheim/Büchling
- besserer Artenschutz bei Ausgleichsflächen für Baugebiete
- grundsätzliche Aufklärung über die Feldflur durch die Stadt Bretten

HIER IST ANKOMMEN ZUHAUSE.

Verkehrswende schaffen, nachhaltig weiterkommen.

Der Autoverkehr prägt unsere Stadt. **Pfahlpfänger, Radfahrer und Rentner** des öffentlichen Nahverkehrs sind in diesem Bewegungsumfeld eingeschlossen. Verkehrswende heißt vor allem: Den Autoverkehr reduzieren und die Bedingungen für alle anderen Verkehrsteilnehmer – vor allem für unsere Kinder – verbessern!

Für das Radfahren in Bretten muss folgendes erreicht werden:
- Ausbau der Radwege, Umkehr geöffneter Kreisverkehrs
- Einbau von mehr Grünflächen und Bäumen
- mehr sichere Abstellmöglichkeiten bereitstellen

Die Stadtbahn für die Zukunft fit machen:
- den Bretten Bahnhof zu einem attraktiven Mobilitätsknotenpunkt ausbauen

HIER WIRD ZUHAUSE BEZAHLBAR.

Wohnraum schaffen, Lebensqualität sichern.

Zusammenleben in Bretten heißt für uns, dass sich Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen im Alltag in den Wohnquartieren begegnen können. Mit dem **Wohnungsbauförderprogramm** und dem **Bausubventionen** der Stadt Bretten haben wir den Weg geebnet, dass **systematisch günstiger Wohnraum entstehen kann.**

Unser Ziel sind **sozial durchmischte Quartiere**. Moderne Wohngebiete bestehen heute aus einer Mischung zwischen Ein- und Mehrfamilienhäusern, Reihenhäusern, Eigentumswohnungen und Mietwohnungen verschiedener Preisklassen. Die Vielfalt der Wohnformen sichert wertvollen Boden und begünstigt ein lebendiges Wohngebiet.

Junge Menschen in die Dörfer und in die Innenstädte holen!
Das **zweite** Wohnungsbauförderprogramm soll **junger Familien** in die Förderung mit aufnehmen, die in den Dörfern der Stadtteile oder in den Bretten Altstadt ein Haus zur eigenen Nutzung erwerben oder in einer Baugruppe bauen.

HIER SIND CHANCEN ZUHAUSE.

Bildung stärken, Bürgerbeteiligung organisieren.

Kinder sind neugierig und wollen die Welt entdecken. Wir wollen, dass alle Kinder die gleichen Chancen nutzen können, unabhängig von familiärem Hintergrund oder Herkunft. **Deswegen ist gute und gerechte Bildung so wichtig.**

Das macht für uns GRÜNE Qualität aus: Gut ausgebildetes Personal, einladende Gebäude, Räume und Außenanlagen, ansprechende Spiel-, Lehr- und Lernmittel, die dem jeweiligen Bildungs- und Bildungsauftrag gerecht werden, gesunde und wohlschmeckendes Essen und nicht zuletzt Betriebsklima in Kita und Schule, die die Eltern in ihrem Alltag unterstützen.

Demokratie will gelebt werden. Der ISDK-Process, punktuelle Informationsveranstaltungen oder die Kommunikation über Lehrerbefragungen sind wichtige Elemente des Austauschs. Wir wollen mehr Transparenz, wir wollen, dass die Anliegen der Bürger*innen systematisch angehört werden und Beteiligung ihren Austauschcharakter verliert.

HIER IST VIELFALT ZUHAUSE.

Zusammenhalt fördern, Teilhabe leben.

Seit geraumer Zeit entwickelt sich unsere Gesellschaft auseinander. Lange Zeit wurde diese Entfremdung unter der Überschrift „Sozialverfall“ und „Individualisierung“ – vor allem zwischen Einkommensschichten und Menschen mit geringem Einkommen – als notwendige Teilbedingung für die Wirtschaft schlagender. Die soziale Sicherung ist zwar Kernaufgabe der Bundes.

Aber auch die Kommunen kann ihren Teil gegen die gesellschaftliche Entwicklung tun:
- Ungeschützte Arbeitsverhältnisse (NSO (Job) zurückdrängen
- bezahlbare Wohnraum vorantreiben
- Teilhabe an Kultur, Sport und gesellschaftlichem Leben gezielt fördern
- Selbstständig leben und aktiv sein im Alter – das soll mitten in der Gesellschaft möglich sein
- Kinderbetreuungskosten verringern

HIER IST GUTES KLIMA ZUHAUSE.

Energiewende schaffen, Klimaschutz ausbauen.

Der heiße Sommer 2018 hat erneut mit aller Deutlichkeit gezeigt, dass der Klimawandel eingetreten hat und das Leben von uns Menschen stark beeinflusst. **Klimaschutz kann gelingen, wenn viele Akteure an vielen Stellen tätig werden.**

Klimaschutz in Bretten muss mehr werden.
Dazu schlagen wir vor:
- Ausbaur der aktuellen energetischen Sanierungsmaßnahmen an den städtischen Gebäuden in ein Gesamt-CO₂-Bilanz
- Festlegung eines jährlichen CO₂-Einsparziele der Stadt Bretten
- Bas von weiteren Bürgerentscheidungen durch die Stadt oder die Stadtwerke, an denen Anteile erworben werden können

Bäume, Büsche, Blüme ... wir müssen uns den Klimaveränderungen anpassen! Gegen vorwärtige Überhitzung hilft nur Schatten. Da wir Schatten nicht bauen können, muss dort, wo sich Menschen aufhalten, der Grünanteil entsprechend werden. Das heißt vor allem: Vielfältige Bäume pflanzen, wo es irgend geht in der Kernstadt und in den Stadtteilen.

Grüne Fraktion im Gemeinderat 2019 – 2024

Otto Mansdörfer

Ute Kratzmeier

Fabian Nowak

Ira Zsarina Müller



Was... in aller Welt!

• 2019: Abschaltung des Kernreaktors Philippsburg 2

• 12.2.2020: Der von China ausgehende Ausbruch des Coronavirus hat inzwischen weltweite Auswirkungen.

• Ab März 2020: Einschränkungen im Alltagsleben.

• Herbst 2020: Schwere Dürre in Nordamerika über Monate an.

• Die Waldbrände in Kalifornien sind die größten Brandkatastrophen in der jüngeren Geschichte Amerikas.

• Dez. 2020: Hoffnung durch Covid-19-Impfstoff.

• Juli 2021: Ahrtal Katastrophe.

• Am 14. Juli beginnt es morgens zu regnen, der Wetterdienst warnt vor extremen Unwettern.

• In der Nacht liegt der Wasserstand in Altenahr nach Schätzungen des Landesumweltamtes über 7 Metern, fünfeinhalb Meter über normal.

Noch mehr wagen. In 40 Jahren sind sich die Grünen treu geblieben. Sie stehen, damals wie heute, für die Bereitschaft, alles in Frage zu stellen und nichts als gegeben hinzunehmen.

Wir können auch anders! Veränderung beginnt noch immer mit dem Gefühl, das was nicht stimmt.

40 Jahre Grüne im Bundestag
Zweitstimmensatz der Grünen bei Bundestagswahlen (in %)

Quelle: Bundeswahlleiter
statista